



Leo Stein · Carl Lindau.
Edmund Eysler. 1874

Das
Glücksschweinchen.

Musikalien-
und
Bühnenverlag

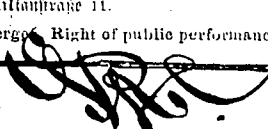
Josef Weinberger

Leipzig

Wien

Duerstraße 13. 1., Maximilianstraße 11.

Copyright 1908 by Josef Weinberger. Right of public performance for profit reserved.



Das Glücksschweinchen.

Operette in 4 Bildern

nach einer Idee des D. Jourda

von

Leo Stein und Carl Lindau.

Musik

von

Edmund Eysler.



Alle Rechte, insbesondere das Aufführungs- und Übersetzungsrecht
vorbehalten.

Preis 50 Pfennig netto.

Copyright 1908 by Josef Weinberger. Right of public performance for profit reserved.

Ausschließliches Verlagselgentum für alle Länder.

Musikalien- und Bühnenverlag Josef Weinberger

Leipzig

Wien

Querstraße 13. FR. NIC. MANSKOPFSCHES Maximilianstraße 11.

MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

Walhatta Theater
 Wiesbaden 2. und 3. Juni 1909.
 Erstaufführung in Wien am 26. Juni 1908.

Telephon No. 2188.

Personen.

- Großherzog Daniel von Styrien. *Walter Friebel.*
 Proserpina, seine zweite Gemahlin. *Elisabeth Kankels.*
 * Bebé, des Großherzogs Tochter. *Marianne Hengka.*
 Graf Stello. *Walter Kankels.*
 Prinz Jérôme von Montferrat. *Paul Schlichte.*
 Passepoile, Kammerherr und Leibadjutant. *H. Süßgardguth.*
 Terace, Hofherr. *Walter Schlichte.*
 Bertraude, Bebé's Gesellschafterin und Jugendfreundin.
 de la Filfoque }
 Malmete, } Modegecken.
 Lapapidl, Hoflakai.
 Mutter Margot, *Anna Reeger.*
 * Bibi, deren Nichte, *Marianne Hengka.*
 Trix, *W. Traub* Blumenhändlerinnen.
 Katherine,
 Mutter Burgis,
 Beatrice,
 Bertraude,
 Ilse,
 Salotte, } Hofdamen.
 Miriam,
 Dorine,
 Sefera, }
 Elbine, } Zofen.
 Rosera,
 Micala,
 Pietro, *Alexandrina Traub.*
 Antonio, *Elisabeth Kankels.*
 Steffano, *Paul Schlichte.*
 Carlo,

A. Fischerdorfer
 Hof-Opern-Regisseur
 in
 Wiesbaden

Zeit: 1803.

Ort der Handlung: Die ersten 2 Bilder in Styrien, das dritte Bild am Hofe des Prinzen von Montferrat. Das letzte Bild im Fischerdorf Caraco.

Kapellmeister. Manca Großkopf.

I. Bild.

Nr. 1. Introduction.

Verkäuferinnen.

Schöne Frauen, schöne Mädchen,
Kommt und kauft ein,
Sucht herum im ganzen Städtchen,
Nirgend's sind so frisch und fein
Die Blumen! Die Blumen! Die Blumen!
Kommt herbei, Ihr jungen Herr'n,
Blünder uns nur aus!
Denn die Mädchen haben's gern,
Schmücket Ihr ihr Haus
Mit Blumen! Mit Blumen! Mit Blumen!

Käuferinnen und Käufer.

Gerne, gerne
Kaufen wir ein,
Nirgend's, nirgend's sind so fein,
Die Blumen! Die Blumen!
Gebt uns, gebt uns
Schnell diesen Strauß!

Herrn.

Wir schmücken gerne!

Damen.

Wir schmücken gerne!

Herrn.

Der Liebsten Haus!

Damen.

Damit unser Haus!
Mit Blumen! Mit Blumen!

Margot.

Wie kann man denn so zudringlich sein?
Das schickt sich nicht, das ist nicht fein —
Die Herrschaften kaufen am liebsten
Bei mir allein doch ein!
Nicht wahr, Ihr edlen Herr'n?

Gigerln.

Ja, ja, wir kaufen gern —
Doch nicht wegen Euch!
Das sagen wir gleich —

Mädchen.

Haha! — Nicht wegen Euch!

Gigerln.

Nur wegen Bibi!

Mädchen.

Was treibt, wo bleibt denn sie?

Gigerln.

Die süßeste Bibi! Bibi! Bibi!

Mädchen.

Bibi! Bibi! Bibi!

Margot.

Meine Nichte Bibi ist ein Prachtexemplar —
Das ist wahr!

Alle.

Das ist wahr!

Margot.

Sie gleicht unsrer edlen Prinzessin auf ein Haar —
Das ist wahr!

Alle.

Das ist wahr!

Margot.

Im Gang und an Haltung, an Gestalt und an Blick
Steht sie nicht hinter der Durchlaucht zurück,
Die heut' schreitet zum Traualtar!

Alle.

Das ist wahr! Das ist wahr!

(Refrain.)

Margot.

Wie man das Mädel sieht,
Wär' sie was fürs Gemüt!
Doch weil ich sie behüt',
Liebt sie nur, was solid!
Ja, meine Nichte Bibi ist ein Prachtexemplar! u. s. w.

Nr. 2. Auftrittslied des Passepöle.

1.

„Jugend“ heißt das Zaubermörtchen,
„Uniform“ heißt der Magnet,
Beide öffnen Herzenspförtchen,
Beiden keine widersteht!
Diese Jugend — meine Jugend
Wirkt bei Hofe ganz enorm,
Kolossal wird sie gehoben
Durch die schmucke Uniform!
So hab' ich Karriere gemacht
Sozusagen — „über Nacht!“
Bin zwar noch Lieutenant, doch Flügeladjutant,

Der Herzog, der vertraut mir sehr,
 Die Herzogin noch mehr!
 Wird eine Stell' vakant,
 Wer wird sofort ernannt?
 Der nette und adrette
 Semmelblonde Lieutenant!

2.

Alle Damen hier bei Hofe
 Lieben ehrlich mich und heiß,
 Von der Fürstin bis zur Zofe
 Keine von der andern weiß!
 Keine ahnt, daß meine Günste
 Lange schon vergeben sind!
 Ja, es schlägt des Lieutenants Herze
 Für ein liebes, süßes Kind!
 Jeden freien Augenblick
 Zieh' ich mich zu ihr zurück!
 Ich bin ihr Lieutenant,
 Ihr Herzensadjutant,
 Das süße Wesen liebt mich sehr,
 Ich sie vielleicht noch mehr!
 Sie hat mir's oft bekannt
 Wie sie in Lieb' entbrannt
 Zum netten und adretten
 Semmelblonden Lieutenant!

Nr. 3: Das Lied vom Schweinchen.

Bibi mit Chor.

1.

Bibi.

Ich ging im Wald so für mich hin
 Und nichts zu suchen, war mein Sinn,
 Das war mein Sinn!

Chor.

Das war ihr Sinn!

Bibi.

Da plötzlich unter Laub und Gras
 Seh' einen Frosch ich oder was —
 Im Laub und Gras —

Chor.

Ein Frosch im Gras!

Bibi.

Und weil ich gar nicht efflich bin,
 So trete ohne Scheu ich hin —
 Und nehme ganz behende
 Das Ding in meine Hände!
 Was ich gefunden — ratet doch —
 Haha! Ich muß jetzt lachen noch —
 Aus Holz ein kleines Schweinchen,
 Mit abgebroch'nen Beinchen —
 Schweinchen! — Schweinchen! — Schweinchen!

Refrain.

Schweinchen, Schweinchen ohne Beinchen,
 Bitte, bitte bleib' mir treu!
 Verläßt du mich, dann wäre es
 Eine große Schweinerei!
 Mein Glück erwarte ich von dir,
 Wie immer es auch sei!
 Schweinchen — Schweinchen ohne Beinchen,
 Bitte, bleib' mir treu!

Alle.

$\frac{1}{6}$ Schweinchen 2c. 2c.

2.

Bibi.

Daß ich so abergläubisch bin,
 Daß will Euch, scheint's, nicht in den Sinn,
 Nicht in den Sinn!

Chor

Nicht in den Sinn!

Bibi.

Und dennoch ändert das Geschick
 Sehr oft ein kleines bißchen Glück —
 Ein bißchen Glück!

Chor.

Ein bißchen Glück!

Bibi.

Drum preiße ich zu jeder Stund'
 Den lieben, kleinen, herz'gen Fund!
 Das Ding, das ich erbeutet,
 Das mir gar viel bedeutet,
 Denn geht's mit rechten Dingen zu —
 Was ich auch mache — was ich tu',
 Fortan kann nichts mißlingen!
 Es muß ja Glück mir bringen
 Das Schweinchen —
 Das Schweinchen —
 Das Schweinchen —

Refrain.

Schweinchen, Schweinchen &c. &c.

Nr. 4. Finaletto.

Alle.

Wir gratulieren — wir gratulieren!

Margot.

Du wirst den Leuten riesig imponieren,
 Man sieht bei Hofe — manch niedliche Jose,
 Doch sehen sie dich, du kleine Hey' —

Bibi.

Ein solches Gewächs — — —

Alle!

Sind alle perplex!

Margot.

Nun Kind, auf mich jetzt höre — —
 Befolge treulich meine Lehre:
 Laß keinen Mann in deine Nähe — —
 Sonst wehe!
 Daß ich nichts Schlechtes von dir höre noch sehe!!
 Sonst wehe!!
 Will dich einer küssen gar, dann schnell deinen Rücken ihm
 drehe —
 Sonst wehe!

Alle.

Sonst wehe — wehe!

Bibi.

Man kriegt beinah' schon selbst jetzt Angst!
 Weil du um mich dich gar so bangst!
 Sei ohne Sorg' um mein Geschick!
 Und mach's wie ich — vertrau' dem Glück!
 Schweinchen, Schweinchen ohne Weinchen,
 Bitte, bitte, bleib' mir treu! zc. zc.

Marschpolka.

Alle.

Wie ist Bibi zu beneiden,
 Daß sie darf die Hochzeit seh'n,
 Jede würde doch mit Freuden
 In das Schloß statt Bibi geh'n!
 Sicher niemand mehr bestreitet,
 Daß das Glück in ihrer Hand,
 Denn es hat doch Glück bedeutet,
 Als das Schweinchen heut' sie fand!
 Wenn wir nicht dabei sein können
 Bei der Hochzeit auf dem Schloß,
 Woll'n wir doch uns heut' nicht trennen,
 Wir geh'n mit, der ganze Troß!

Bibi.

Nun sag' mir Tante noch — —
 Ist denn mein Kleid nicht zu schlecht?
 Ist die Frisur in Ordnung?
 Und auch sonst alles recht?

Margot.

Du kannst ganz ruhig sein!
 Du siehst ganz tadellos aus — —
 Ich bitt' um eins dich nur —
 Um eins dich nur —
 Komm auch wieder so nach Haus!
 Laß keinen Mann zc.

Alle.

Wie ist Bibi zu beneiden,
 Daß sie darf die Hochzeit seh'n,
 Jede würde doch mit Freuden
 In das Schloß statt Bibi geh'n!
 Sicher niemand mehr bestreitet,
 Daß das Glück in ihrer Hand,
 Denn es hat doch Glück bedeutet,
 Als das Schweinchen heut' sie fand!
 Daß wir nicht dabei sein können,
 Dieser Schmerz ist nicht zu nennen!
 Doch wir werden dich begleiten,
 Um das Fest zu seh'n von weitem,
 Vorwärts nun in langer Reihe,
 Alle geh'n wir zwei und zweie,
 Bibi wird uns alle führen!
 Wollen hinterher marschieren!
 Nur fort aufs Schloß!
 Ganzer Troß,
 Auf's Schloß!
 Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Alle.

II. Bild.

Nr. 5. Brautchor und Lied.

Damen und Josen

Holde Braut, wir bringen
Uns're Wünsche dir,
Wög' das Glück dir treu sein --
Für und für!
Schmücke deine Locken
Mit dem Myrtenkranz,
Woll'n mit dir uns freuen
An des Festes Glanz!
Ah, ah! Ah, ah!

Beché.

Mit Dank Eure Wünsche
Entgegen ich nehm' --
Der Braut wird verzeih'n
Man vielleicht,
Wenn sie sich am heutigen Tage
Mit dem Vogel im Käfig vergleicht:
Er singt, ob es draußen
Nun blüht oder schneit --
Sein Lied klingt uns
Allen so hold --
Doch keiner vernimmt
D'raus das bittere Leid
Des Vöggleins im Käfig von Gold, von Gold!

Nr. 6. Duett.

Stello, Bebé.

Beide.

Unser Wünschen, unser stilles Hoffen
 War kein Traum — ach, es wird nun erfüllt!
 Unser Auge sieht den Himmel offen,
 Unsr' Sehnsucht wird endlich gestillt!
 Wenn zwei Herzen sich liebend gefunden,
 Trogen sie dem Gespötte der Welt,
 Ewig, ewig bleiben sie verbunden,
 So lang die Welt zusammenhält!

Stello.

Komm, ach, komm ins schöne Land der Liebe,
 Kannst mir vertrau'n dein künft'ig Geschick!

Bebé.

Wenn auch nichts mehr als du auf Erden bliebe —
 Ich bin dein!

Stello.

Du bist mein!

Beide.

Und in dir liegt mein ganzes Glück!
 Nur in dir — — — nur in dir — — —
 Liegt mein ganzes Glück!

Nr. 7. Terzettino.

Herzog, Herzogin, Passepoile

Herzog.

Ich bin ganz paff!

Passepoile.

Ich bin ganz weg!

Herzogin.

Ich kann mich halten kaum vor Schreck!

Herzog.

Jetzt heißt es keine Zeit verhandeln!

Passepoile.

Handeln! Jetzt heißt es handeln!

Herzog.

Was kostet Mühe es und Plage,
Bis man ein Kind zur Welt gebracht!

Die andern zwei.

Zur Welt gebracht!

Herzog.

Was ist der Dank dann heutzutage?
Daß es den Eltern Schande macht!

Die andern zwei.

Nur Schande macht!

Herzogin.

Hätt' mein Gemahl in früher'n Jahren
Für größer'n Nachwuchs nur gesorgt --

Die andern zwei.

Doch nur gesorgt!

Herzogin.

Jetzt ist's zu spät — ich muß es sagen,
Jetzt krieg'n wir Kinder — nur geborgt!

Die andern zwei.

Ach, nur geborgt!

Passepoile.

Fatale Lage,
Ganz ohne Frage,
Es warten unser Spott und Hohn —

Herzog

Geschieht jehunder
Nicht gleich ein Wunder,
Dann ist's verflist —

Die andern zwei

Dann ist verflist —

Die Situa — Herzog
 Die Situa — Die andern zwei.
 Die Situa — Herzog.
 Die Situa — a — a — a — a —
 Die Situa — Die andern zwei.
 Die Situa — a — a — a — a —
 Die Si — die tu — a — tion!
 Herzogin.

Niecht er den Braten,
 Sind wir verraten,
 Dann lebe wohl, du schönes Ziel!
 Wer kann uns helfen?
 Wer kann uns retten
 In dieser Zwick —

Die andern zwei.
 In dieser Zwick — Herzogin.

Der Zwickzwick — Die andern zwei.
 Der Zwickzwick — Herzogin.

Der Zwickzwickzwickzwick — Die andern zwei.

Der Zwickzwickzwickzwick — Alle drei.

Der Zwick — Zwick — mühl!
 Ich bin perplex,
 Ich bin ganz weg,
 Ich kann mich halten kaum vor Schreck —
 Jetzt heißt es keine Zeit verhandeln,
 Jetzt heißt es handeln, handeln, handeln!

Handeln! Herzogin
 Handeln! Passepoile.
 Handeln! Herzog.
 Handeln!

Nr. 8. Finale II.

Chor.

Wir grüßen dich, du edler Prinz,
 Du Sprosse der edelsten Stämme,
 Wir grüßen dich, du hoher Herr,
 Du glücklichster der Bräutigame!
 Heil, Prinz Jérôme, dir! Heil! Heil!

Jérôme.

Grüß Gott allerseits,
 Grüß Gott meinerseits,
 Grüß Gott, chère Papa,
 Einen Gruß von Mama!
 Ich bin sehr bewegt,
 So stark aufgeregt,
 Grüß Gott allerseits
 Und meinerseits!

Daniel.

Mein teurer Schwiegersohn in spe,
 Das Bräutchen zieht sich eben an,
 Gar bald erscheint Prinzess Bebé
 Vor ihrem lieben Mann!

Jérôme.

Bin tief hocherfreut,
 Doch wär's an der Zeit,
 Sie käm' schon heraus,
 Ich halt's nämlich nicht mehr aus!
 Ich bin sehr bewegt,

So stark aufgeregt —
 Halt — eine Idee:
 Ich lock' Bebé!

Passepoile.

Der soll Bibi mir untreu machen?
 Das ist zum Lachen! Haha, zum Lachen!

Daniel.

Sie soll die Sache gut ausmachen,
 Sonst gibt es wirklich nichts zum Lachen!

Sérôme.

Bebé, Bebé, Bebé,
 Kleine, feine, reine —
 Bebé, Bebé, Bebé,
 Bald wirst du die Meine!
 Zucker — zucker — süße,
 Hüßst du meine Näh',
 Dann komme doch, komme doch, komme doch, komme doch
 Schnell heraus, Bebé!
 Bebé, Bebé, Bebé,
 Muzi, Puzi, Kazi,
 Bebé, Bebé, Bebé,
 Bist mein süßes Schazi,
 Kann nicht mehr erwarten,
 Daß ich dich vor mir seh',
 Ich lieb' dich vom Herzen,
 Mit Schmerzen, ach glaube mir,
 Bist meine Herzensfee!
 Ach, wie lieblich fein,
 Ach, wie engelkrein
 Steht mein Bräutchen da,
 Steht sie da! Steht sie da!
 Und ihr Liebesblick
 Mündet Liebesglück!
 Bin beneidenswert,
 Daß sie mir gehört!

Bibi.
Da bin ich!

Alle.
Da ist sie!

Bibi.
Und schon in aller Eile!
Meine hohen Herrschaften, ich tuig' —
Mein Bräutigam und Prinz —
Voilà — ich bin's! Ich bin's!

Prinz.
So zärtlich sah ich sie noch nie!
In meine Arme!

Herzogin.
Später!

Prinz.
Wie?

Bibi.
Aha! Das Hofzeremoniell —
Hier meine Hand -- küß er sie schnell!
Ich will mich schließlich gern bequemen,
Mich nach der Vorschrift zu benehmen,
Den feinen und nasalen Ton,
Den treff' ich noch am Ende schon!
Mon chère papa, ma chère mama,
Et mon epons et nou et pas —
Doch find' ich all das schrecklich sad —
Herr Prinz, haben Sie's nicht auch schon satt?

Herzogin.
So hör' doch auf — der Ton verlegt!

Prinz.
Wie ist sie anders als bis jetzt!
So herzlich war't Ihr nie zu mir —
Ich fühl's, daß glücklich werden wir!

Ensemble.

Herzog, Herzogin, Bassenoile.

Ach, sie blamiert uns!
 Kompromittiert uns,
 Wenn sie sich weiter so benimmt —
 Wie wird es enden?
 Wie wird sich's wenden?
 Ein schlimmer Ausgang ist uns bestimmt!

Bibi.

Ich imponier' ihm,
 Enthustasmier' ihn,
 Was für ein End' das wohl nimmt?
 Nur nicht erschrecken,
 Läßt er mich sitzen,
 Krieg' ich dann den, der für mich bestimmt!

Prinz.

Sie ist entzückend,
 Sie ist berückend,
 Und ach, sie liebt mich ganz bestimmt!
 Dem Himmel dank' ich,
 Mein Leben lang ich,
 Daß dieser Schatz zum Mann mich nimmt!

Herzog und Herzogin.

Des Himmels Segen flehen wir herbei —
 Daß Euer Ehe blühe und gedeih' —
 Die weiße Allmacht Euch geleiten möge
 Auf Eurem dornenvollen Lebenswege!

Alle.

Des Himmels Segen flehen wir (sie) herbei,
 Daß Euer (unser) Eheglück blüh' und gedeih',
 Die weiße Allmacht Euch (sie, uns) geleiten möge,
 Auf Eurem (unserm, ihrem) dornenvollen Lebenswege!

Bibi.

Papa, Mama, wir sind gerührt —
Doch ist der Ernst jetzt nicht am Platz,
Die Hauptsach' ist: wir lieben uns,
All's andre ist doch für die Katz!

Herzog und Herzogin.

Für die Katz!

Passepoile.

Für die Katz!

Prinz.

Mein süßer Schatz!

Chor.

Ist's Wirklichkeit, ist's nur ein Traum?
Wir kennen die Prinzessin kaum —
Nein, sie benimmt sich und sie spricht —
Die Wandlung, wir versteh'n sie nicht!

Bibi

Mach' gute Mien' zum bösen Spiel,
Wir beide kommen doch aus Ziel,
Mein Schweinchen reißt mich schon heraus,
Drum mach' dir nichts daraus!

Bibi und Passepoil.

(Reminiszenz.)

Das Schweinchen ohne Weinchen zc.

Bibi.

Lieber Mann,
Geh'n wir's an!
Heiho, das wird ein Ehestand,
Bei dem das Glück zu Gast,
Mein Männchen trägt auf Händen mich,
Gibt's eine süß're Last?
Er küßt mir meine Launen weg,
So oft ich eben will,
Ich führe wohl das große Wort,
Nur beim Küssen halt' ich still!

Prinz.

Schmolzt du — dann rasch ein Bussi!

Alle.

Bussi!

Prinz.

Grossst du — dann rasch ein Bussi!

Alle.

Bussi!

Prinz.

Greinst du — dann rasch ein Bussi!

Alle.

Bussi!

Prinz.

Weinst du — dann rasch ein Bussi!

Alle.

Bussi!

Schmolzt sie — dann rasch ein Bussi!

Passepoile.

Bussi!

Alle.

Heiho, das wird ein Ehestand,
 Bei dem das Glück zu Gast,
 Das Männchen trägt auf Händen sie,
 Gibt's eine süß're Last?
 Trala trala tralalala — tralala trala!

Kinderchor.

Des Himmels Segen flehen wir herab u. s. w.


 Aktus.

III. Bild.

Nr. 9. Introdution.

Chor der Gäste.

Alle.

Im Dreivierteltakt so durch den Saal hinzuschweben,
Adrett, so adrett!
Die Füße grazios, elegant dabei heben,
Wie nett, ach wie nett!
Zwei Schritte vom Leibe steif tanzen,
So will's Etikett', Etikett'!
Dabei tragen wir uns're Toilette'
Sehr tokett, sehr tokett!

Bibi.

Tut Euch solch Gedrehe nicht wehe?
Ist's Euch nicht zu fad, nicht zu fad?
Vom Tanz bleibt zurück Euch ein steifes Genick,
Das ist fad, riesig fad!
Ich hass' die Geziertheit, Fadesse!
Und alles was fad, was nur fad!
Ich will, daß man sich amüsier',
So lang' ich hier regier'!
Hullala, hullala,
So a Heß war noch nicht da!
Hebt die Köckchen in die Höh',
Daß man nur ein bißchen seh'!
Hullala, trullala,
Dreht Euch nicht zum Scheine bloß,
Hoppsa, hulla, trullala,
Jetzt geht's los!

Alle.

Hullala, hullala zc. zc

Herzogin.

Dieser Tanz! Entsetzlich!

Prinz.

Ich finde ihn ergötzlich!

Nr. 10. Lied mit Chor: La Chiquette.

Bibi, Pagen.

Bibi.

Fort mit den Trauermienen,
 Fort mit diesem Jammerblick,
 Heißt das der Minne dienen?
 Kennt Ihr das der Liebe Glück?
 Nur nicht die Köpfe hängen lassen,
 Weil verliebt Ihr seid,
 Nur keine Schmerzgrimassen,
 Denn sie passen —
 Nur für alte Leut'!
 Wenn jung man und verliebt,
 Dann ist man selig, weil's nichts Schön'res gibt!
 Jugend dein ist die Welt,
 Wenn du erscheinst, im Sturm,
 Was alt und morsch, zusammenfällt!
 Schimpfen die Alten auch
 Und rümpfen gleich die Nase, wie's der Brauch,
 Ihnen ins Antlitz lacht,
 Ihr habt's gerade so gemacht!
 Drum los!: Chiquette!

Nr. 11. Lied.

Graf Stello.

Ohne dich! Ohne dich —
 Wäre mein Leben trostlos und leer!
 Ohne dich! Ohne dich —
 Strahlte die Sonne mir goldig nicht mehr!
 Ohne dich! Ohne dich —
 Wied' ich der Menschen Näh',

Glaubst du das, ahnst du das, fühlst du das, weißt du das,
Herzige, kleine Bebé?

Ist es dein lockiges schwarzes Haar?

Ist es das brennende Augenpaar?

Ist es der lockende Rosenmund,

Der mit dem Teufel im Bund?

Sind es die schwellenden süßen Formen,

Wie sie ein Rubens erdacht?

Nein, es ist alles, nein, es ist alles,

Das um den Verstand mich gebracht!


Ja —

Ohne dich! Ohne dich 2c. 2c.

Nr. 12. Duettino. (Wintergartenlied.)

1.

Passerpoile.



Ich kenne ein lauschiges Plätzchen,
Es ist gar nicht weit, nebenan,
Dort will ich dich lehren, mein Schätzchen,
Wie inniglich lieben man kann!
Umgeben von weißen Narzissen,
Von Blüten so duftig und fein,
Da lehr' ich dich Mäd'el das Küssen,
Gelehrig wirst gerne du sein!

Refrain.

Bitte, bitte folge mir
In den Wintergarten,
Wie man liebt, das zeig' ich dir,
Brauchst nicht lang' zu warten.
Wie man zärtlich sich umschlingt,
Wie man Lipp' zu Lippe bringt,
Bitte, bitte folge mir,
Alles das zeig' ich dir!

Beide.

Bitte, bitte folge mir 2c.

2.

Bassepoile.

Dort, wo sich des Springbrunnens Rauschen
 Dem Blumengeflüster vermählt,
 Dort lasse mein Lieblich uns lauschen,
 Was Amor, der Schelm uns erzählt!
 Verborgen von blühenden Bäumen,
 Im duftenden Flieder allein,
 Dort laß von der Liebe uns träumen,
 Dort laß einmal glücklich uns sein!

Refrain.

Bitte, bitte folge mir! &c.

Nr. 13. Finale III.

Lapapidl.

Hilfe! Gnade! Ich werde stranguliert!
 Ich werde — massa — kriert! Ich werde de — mo — liert!

Prinz.

Sprich, Mensch! — — Mein, schweige — — sag', du lügst —
 Gesieh', daß du mich frech betrügst!
 Bebé mir untreu? Schlingel, sprich!
 Sonst meiner Seel' — ich töte dich!

Proserpina.

Was sagt er da? Untreu Bebé?

Daniel.

Jetzt kommt die Sache auf! O weh!

Lapapidl.

Wann tot ich bin — — o hoher Herr,
 Dann red' ich wirklich gar nichts mehr — — —
 Mit diesen Augen sah ich's klar — — —
 Und was ich sag' — — — ist eben wahr!

Prinz.

Du sahst Prinzessin Bebé?

Genau!

Lapapidl.

Prinz.

Prinzessin Vebé?

Lapapidl.

Die hohe Frau!

Prinz.

Mit einem Mann im tête-à-tête?

Lapapidl.

Ja — — der zu küssen wohl versteht!

Prinz.

In Caraco? Nicht weit von hier?

Lapapidl.

Es war ein schmucker Kavalierr!

Prinz.

Ha! Hört Ihr, was der Mensch da spricht?

Proserpina.

Wir glauben's nicht!

Alle.

Wir glauben's nicht!

Prinz.

Das wär' der heißen Liebe Lohn?
Papa, das schmerzt unsäglich!

Daniel.

Beruh'ge dich, mein Schwiegersohn,
Das ist ja ganz unmöglich!

Proserpina.

Wer war denn dieser Kavalierr? Sag's gleich! Sag's gleich!

Lapapidl.

Berehrte hohe Frau, er steht vor Euch!

Alle.

Graf Stello??

Lapapidl.

Graf Stello!

Prinz.

Mein Kammerherr? Mein Secretär?

Stello.

Was ist denn los, mein gnäd'ger Herr?

Prinz.

Der Diener hier sagt aus — er hätte Euch geseh'n —
 In Caraco, 's war gestern — gegen zehn —
 Im süßen Stelldichein — mit meiner Frau!
 Gestehe, Mensch!

Proserpina.

Er sah Euch sehr genau!

Stello.

Wohl war ich zur bejagten Stund'
 In Caraco — das stimmt genau —
 Wohl küßt' ich einen Frauenmund —
 Doch nicht den Eurex edlen Frau!
 Wohl in den Staub ich vor ihr sank,
 Ich nant' sie meine Sonn', mein Licht,
 Ich schwor ihr Lieb' fürs Leben lang,
 Doch Eure Gattin war es nicht.

Lapapidl.

Das ist nicht wahr! Ich hab's geseh'n!

Prinz.

Her mit Bebé — sie soll's geseh'n!
 Bebé! Bebé!

Daniel.

Bebé!

Proserpina.

Bebé!

Bibi.

Was soll der Lärm? Was ist gescheh'n?

Prinz.

Ich kann's nicht glauben — 's klingt wie frecher Spott
Du — — du — — betrügst mich!

Bajsepote.

Himmel!

Bibi.

Sapperlot!

Prinz.

Man sah dich gestern um die zehnte Stund'
Mit diesem Herrn, und zwar Mund an Mund!

Bibi.

Wo?

Proserpina.

In Caraco!

Alle.

In Caraco! In Caraco!

Bibi.

Mit diesem Cavalier? Sehr fein erdacht!
Hahahahaha!

Chor.

Sie lacht!

Prinz.

Sie lacht!

Bibi.

Ach, mein Gespons — ein bißchen nachgedacht —
Hahahahaha!

Chor.

Sie lacht!

Daniel

Sie lacht!

Bibi.

Erinn're dich besser, mein Schätzchen,
Denk' nach und verdamme mich dann,
Ich kenn' hier ein lauschiges Plätzchen,
Dort saß mit mir gestern mein Mann!
Das war mein geliebtestes Männchen,
Mein Herr und Gebieter allein!
Wie kann zu derselbigen Stunde
Wo anders gewesen ich sein?

Alle.

Wie kann zu derselbigen Stunde
Wo anders gewesen ich (sie) sein?

Bibi.

Bitte, bitte folge mir
In den Wintergarten,
Diesen Platz, ich zeig' ihn dir,
Brauchst nicht lang zu warten.
Wo wir gar so lieb geplauscht,
Süße Worte ausgetauscht,
Bitte, bitte folge mir,
Dieses Plätzchen zeig' ich dir!

Alle.

Bitte, bitte folge mir (ihr) zc.

Bibi.

Nun, wie steh' ich da?

Daniel.

Maßlos und rein!

Stello.

Nun, wie steh' ich da?

Proserpina.

So trägt oft der Schein!

Prinz.

Verzeih' — ich war blind!

Sapapidl.

Seht siß' ich in der Tim'!

Prinz.

Und dieser Kerl, der Demuziant,
Aus meinem Lande sei verbannt!
Hinaus mit ihm!

Alle.

Hinaus! Hinaus!

Sapapidl.

Seht ist's mit dem guten Leben aus!

Bibi.

Ich will vergessen und verzeih'n —
Seht woll'n wir wieder lustig sein!

Prinz.

Lustig sein!

Daniel.

Lustig sein!

Proserpina.

So lang wir uns der Jugend freu'n! .

Bibi und Proserpina.

Wenn jung man und verliebt,
Dann ist man selig, weil's nichts Schön'res gibt!
Jugend, dein ist die Welt,
Wenn du erscheinst — im Sturm,
Was alt und morisch, zusammenfällt!
Schimpfen die Alten auch,
Und rümpfen gleich die Nase, wie's der Brauch,
Ihnen ins Antlitz lacht,
Ihr hab't's gerade so gemacht!
Los! Anavant!

Alle.

Wenn jung man und verliebt, u. s. w.

Attus.

IV. Bild.

Nr. 14. Schifferlied.

Wie schön ist das Leben an der salzigen See,
Unterm Himmel, dem blauen, zerfließt jedes Weh!
Es lindern die Gluten erfrischend die Fluten,
Die Wellen sie spülen an's Ufer und kühlen!
Komm ins Boot! Liebster, komm ins Segelboot!
Laß hinaus uns fliehen aus der Sonnegluthen.
Wo die Wellen ziehen hin zum Abendrot!
Komm ins Boot! Liebster, komm ins Segelboot!
Nur die Sonn' allein soll Zeuge sein,
Wenn der Lieb' wir uns weih'n! Ah! Ah!

Nr. 15. Walzerduett.

(Stello, Bébé und Chor.)

1.

Stello.

Feinliebchens Lippen fragen:
„Hast du mich lieb?“
Feinliebchens Augen sagen:
Ich hab' dich lieb!
Feinliebchens glühende Küsse,
Der heimliche Druck der Hand,
Sie können deutlicher sprechen,
Als es trockene Worte instand!
Im Herzen drin ist ein Kammerl,
Da setzt sich die Liebe fest --
Sie läßt sich daraus nicht verdrängen.

Sie baut drin ihr sicheres Nest —
 In dieser Dunkellammer
 Herrscht wärmender Sonnenschein,
 Das Licht drin verbreitet die Liebe,
 Die Treu' trägt die Wärme hinein!

2.

B e b é.

Drum nützt dir nicht dein Fragen:
 „Hast du mich lieb?“
 Ich werd' dir's doch nicht sagen:
 Ich hab' dich lieb —
 Denn meine glühenden Küsse,
 Der zärtliche Druck der Hand,
 Sie müssen mehr dir verraten,
 Als es trockene Worte imstand!

Beide und Chor.

$\frac{2}{2}$ Im Herzen ist eine Kammer &c. &c.

Nr. 16. Lied. Kinder, wer sich nicht ausgeküßt.

B i b i.

So ein Kuß — ist kein Genuß
 Ist so sad wie Limonad',
 Auf diese Leistung
 Können Sie auf Ehre nicht stolz sein!
 Nummer eins soll so ein Kuß
 Treffen wie ein guter Schuß,
 Überhaupt soll ein Ehemann
 Doch von anderem bessern Holz sein!
 Geschmäcker sind — bekanntlich doch
 Beim Küßen sehr verschieden.
 Drum suche nur und gib dich nicht
 Mit dem Ersten gleich zufrieden!

Kinder, wer sich nicht ausgeküßt,
 Weiß nicht, wie süß das Leben ist!
 Der hat wohl auf dieser schönen Welt
 Andern Leuten den Platz nur verstellt.
 Der Petrus, da kann er noch so schrei'n,
 Der läßt ihn nicht in den Himmel ein,
 So ein nüchternen Gesell
 G'hört doch nur in die Höll',
 So ein nüchternen Gesell,
 Der g'hört nur in die Höll'.

Jeder Mann, der bei Verstand,
 Küßt den Mund und nicht die Hand,
 Kann es denn auch was Schön'res
 Als ein Weibermündchen geben.
 Himmlisch ist doch ganz bestimmt
 So ein Kuß, der den Atem nimmt,
 Sterben möcht' vor Wonne man,
 Dann freut uns erst das Leben.
 Drum, wenn du schon nicht lieben kannst,
 Dann küsse doch zum mind'sten
 Und suche einen Käfer dir,
 Ich wette was, daß du find'st.

Refrain.

— Kinder, wer sich nicht ausgeküßt &c. &c.

Nr. 17. Schlußgesang.

Ende.

